

155. λεξικὸν περὶ πνευμάτων

Dieses Lexikon wurde erstmals 1739 in Leiden von Ludwig (eig. Lodewijk) Caspar VALCKENAER publiziert, und zwar als Anhang zu Ammonios' grammatischer Schrift *de adfinium vocabulorum differentia*.²⁸⁴⁵ Wie der Titel περὶ πνευμάτων verrät, wird in diesem Werk die Lehre von den griechischen Spiritus behandelt. Das alphabetisch angeordnete Material hat das Lexikon aus älteren Abhandlungen zum gleichen Thema kompiliert, wobei es sich (neben anderen namentlich nicht genannten

Vorlagen) in der Überschrift ausdrücklich auf die Grammatiker Tryphon (2. Hälfte 1. Jh. n. Chr.), Choiboskos (9. Jh. n. Chr.?) und Theodoretos (byz. Zeit, nicht näher bestimmbar) beruft.²⁸⁴⁶ Eine genauere Datierung des Mischlexikons ist nicht möglich, zumal auch die zeitliche Einordnung von dessen jüngeren Vorlagen Choiboskos und Theodoretos mit Schwierigkeiten verbunden ist; es dürfte aber frühestens im 9. Jh. n. Chr. erstellt worden sein.²⁸⁴⁷

155 T 1 λεξικὸν περὶ πνευμάτων = p. 206 VALCKENAER

ex Tryphone, Choerobosco, Theodoreto et aliis collectum, in altera Ammonii editione C. L. VALKENARI, Lipsiae 1822, p. 206 ex. = ZWICKER 182:

Ὅγμιος, ἐπίθετον τοῦ Ἡρακλέους.

| Ogmios, Beiname des Herakles.

Zum mit *Herakles* gleichgesetzten gallischen Gott *Ogmios* siehe den ausführlichen Kommentar zu Lukianos' Vorrede Ἡρακλής (Heracl. 1–7 [73 T 1]), auf die letztlich

auch die vorliegende Stelle aus dem Mischlexikon zurückgehen dürfte.²⁸⁴⁸

²⁸⁴⁵ Die Edition erfuhr noch eine zweite Auflage: Ludwig Caspar VALCKENAER, *Ammonius, de adfinium vocabulorum differentia. Accedunt opuscula nondum edita [nova editio correctata et app. not. inpr. e schedis L. Kulenkampii]*, Leipzig 1822.

²⁸⁴⁶ Der volle Titel lautet: λεξικὸν περὶ πνευμάτων ἐκλεγμένον ἐκ τῶν περὶ πνευμάτων Τρύφωνος, Χοιροβόσκου, Θεοδορίτου καὶ ἐτέρων ... – Zum λεξικὸν περὶ πνευμάτων und dessen Quellen vgl. die knappen Bemerkungen von Richard REITZENSTEIN, *Geschichte der griechischen Etymologika. Ein Beitrag zur Geschichte der Philologie in Alexandria und Byzanz*, Leipzig 1897, 190 f. A. 4, 249, Leopold COHN, *Choiboskos*, RE III.2 (1899) 2363–2367, spez. 2366, Carl WENDEL, *Theodoretos* (2.), RE V A 2 (1934) 1801 f., Carl WENDEL, *Tryphon* (25.), RE VII A 1 (1939) 726–744, spez. 727 f., Herbert HUNGER, *Die hochsprachliche profane Literatur der Byzantiner*, Bd. II (= Hb-

dAW XII.5.2), München 1978, 12 f., Hans GÄRTNER, *Choiboskos*, KIP I (1979) 1153 f., Hans GÄRTNER, *Theodoretos* (2.), KIP V (1979) 689, Hans GÄRTNER, *Tryphon* (4.), KIP V (1979) 990 f., Franco MONTANARI, *Choiboskos Georgios*, DNP II (1997) 1139 f., Manuel BAUMBACH, *Theodoretos* [2], DNP XII.1 (2002) 321, Manuel BAUMBACH, *Tryphon* [3], DNP XII.1 (2002) 885 f.

²⁸⁴⁷ ZWICKER 182 datiert das Lexikon noch „sexto ? saeculo scriptum“. – Nach MONTANARI, a.a.O. 1139 ist aber die lange problematische Datierung des Choiboskos von der jüngeren Forschung auf das 9. Jh. festgesetzt worden. Meine Einordnung des λεξικὸν περὶ πνευμάτων zwischen Georgios Monachos [154] und dem *glossarium Salomonis* [156] trägt diesem Neuansatz Rechnung.

²⁸⁴⁸ Gleiches gilt auch für den Eintrag im sog. Zonarae lexicon s. v. Ὅγμιος [167 T 3]: Ὅγμιος· ὁ Ἡρακλήης.